

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Der erste Schultag 1998....

Im Eich, im Tobel, in Feldbach, im Dörfli, im neuen Dörfli und in Uetzikon fanden sich am 17. August 90 neue Erstklässler, je zur Hälfte Mädchen und Knaben, auf den verschiedenen Schulhöfen ein. Erwartungsvoll und etwas neugierig, einige sogar gelassen, warteten die Kinder der sieben Klassenzüge erstmals auf das Geläut der Glocke, welche die allererste Schulstunde einläutete.

An der Hand der Mutter, alleine, oder in Begleitung mehrerer Familienmitglieder hielten die acht Mädchen und zehn Knaben der Klasse U1b auf dem neuen Dörfliplausenplatz Ausschau nach bekannten Gesichtern. Eines hatten alle gemeinsam. Sie trugen stolz ihre bunten und grossen Schultaschen am Rücken. «Vielleicht lässt sich die Lehrerin bereits vor dem Empfang im Schulzimmer erblicken!», meinte ein Erstklässler strahlend. Die leise Hoffnung blieb unerhört. Es schien aber, als ob die Mütter und die Väter nervöser und aufgeregter waren als ihre Sprösslinge, die tapfer auf den pünktlichen Start ihrer Schulkarriere warteten.

Zahlen, Fakten, Daten

Aber nicht nur die Erstklässler hatten an diesem Tag viel Neues auf dem Programm. Alle Hombrechtiker Schüler, 539 Mädchen und 624 Knaben, hatten sich mehr oder weniger neu zu orientieren. Von den insgesamt 1163 Schülern der verschiedenen Schulstufen (Kindergarten, Kleinklassen, Primar-, Oberstufe und Externe) gehen 608 Kinder in die Primarschule. In der Oberstufe werden in diesem Schuljahr 300 Schüler unterrichtet. Hombrechtikon hat insgesamt 88 externe Schüler. Den Kindergarten, der nicht obligatorisch ist, besuchen gesamthaft 167 Mädchen und Knaben. Die Hombrechtiker Schüler werden 1998 von 75 Lehrern und Lehrerinnen, die sich 71 Stellen teilen, unterrichtet. Die Schule, deren Organ in der Gemeinde die 13köpfige Schulpflege ist, benötigt für ihren Betrieb an die 120 Personen. Das Unternehmen Schule unterrichtet in den acht Schulhäusern der Gemeinde, nämlich: im alten Dörfli, im neuen Dörfli, im Eich, in Uetzikon, in Feldbach, im Eichberg und im Gemeindmatt.

Camilla Traxel

Liebe Leserin, lieber Leser



Information – Informationspflicht der Behörden, Informationsbedürfnis der Bevölkerung, Informations hunger der Medien, Sensationsbedürfnis vieler Leser...! Was ist wichtig, was kommt an, wie sind die Informationen zu verpacken, damit sie gelesen werden, wo fängt der Schutz des Individuums an? Wir als Schulbehörde und ich persönlich als Schulpräsident werde immer wieder mit diesem «Informationsproblem» konfrontiert. «Die Schulpflege informiert nicht, sie informiert zu wenig, die tun, was sie wollen!» All dies sind immer wieder Aussagen, die wir selten direkt, sondern oft auf Umwegen erfahren. Und wir, die Behörde? Wir haben den Eindruck, wir bemühen uns seit Jahren, möglichst umfassend und breit zu informieren: Wir haben eine Informationsschrift für die Schule Hombrechtikon erstellt, haben allen Eltern schriftlich Ansprechpartner bekanntgegeben, schreiben zu den von uns behandelten Themen Artikel in die Zürichseezeitung und in die Ährenpost und versuchten vor kurzem, unsere Behördenarbeit persönlich vorzustellen. Frusterlebnisse blieben in diesem Zusammenhang nicht aus und ich erhielt des öfteren den Eindruck, dass eigentlich nur die «Blick-Schlagzeile» gefragt ist. Doch diese können wir, nicht nur aus Persönlichkeitsschutzgründen, kaum bieten. Was ist zu tun? Wo liegt bei Ihnen das Informationsmanko in Sachen Schule? Ich freue mich auf Ihre Anregungen...!

Erich Sonderegger, Schulpräsident

INHALT

Der erste Schultag 1998...	1
Schüleraustausch	2-3
Schulsekretär geht in Pension	3
Im Dorf getroffen	4-5
26. Wintersportartikelbörse	5
20 Jahre Skate- und Snowboard-Club Hombrechtikon	6
Leckerbissen Dampfzug	6
Optimales Heizen lohnt sich	7
Wir gratulieren	7
Veranstaltungskalender	8



Schüleraustausch

Montreux – Hombrechtikon

Vor ein paar Wochen, Mitte August 1998, hat eine von der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz eingesetzte Kommission ihr Gesamtsprachenkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie macht Vorschläge, wann die Volksschule mit dem Fremdsprachenunterricht beginnen soll; sie empfiehlt den Unterricht mehrerer Fremdsprachen. Sie gibt auch Anregungen, wie der Fremdsprachenunterricht an der Volksschule effizienter gestaltet werden könnte.

Meistens ist es so, dass wir in der Schule mit dem Üben von Grammatikregeln und dem Büffeln von Wörtern etwas über die Gesetzmässigkeiten einer Fremdsprache kennen lernen; doch in der konkreten Situation sind wir blockiert. Sprache bedeutet aber Kommunikation; also sollte die Schule nach konkreten und sinnvollen Anwendungsmöglichkeiten suchen. Das geschieht z.B. im immersiven Unterricht, d.h. reguläre Schulfächer, Geschichte, Geographie, Lebenskunde etc. werden auch in der Fremdsprache unterrichtet. Doch das lebendigste Übungsfeld in der Kommunikation ist der Schüleraustausch.

Ein «rollender Austausch» hat kürzlich stattgefunden zwischen Schülern aus Montreux und meiner Klasse Sek. 1b. Immer während einer Woche haben zwei Schüler aus Montreux in Hombrechtiker Familien verbracht und in unserer Klasse die Schule besucht. Gleichzeitig haben zwei Hombrechtiker Schüler eine Woche lang in Familien in Montreux gewohnt und dort die Schule besucht. Jede Woche hatten wir also neue Gäste in unserer Klasse; es war ein Kommen und Gehen zwischen Montreux und Hombrechtikon von Ende April bis Ende Juni 1998. Und nun möchte ich ein paar Schüler von hüben und drüben über ihre Eindrücke und Erfahrungen sprechen lassen:

Für die Spracherweiterung war der Austausch sehr wichtig, denn man konnte lernen, ohne zu überlegen, einfach drauflos zu reden, was zwar nicht immer so einfach war. Es hat aber nicht nur der Sprache etwas gebracht, sondern auch dem Selbstbewusstsein. Man ging einfach in einen völlig unbekanntem «Lebensabschnitt», und zwar völlig allein.
Silvana Christen, 1b

Hombrechtikon hat ungefähr 7500 Einwohner. Die Leute sind verständlich und wiederholen gern. Es ist nicht viel Betriebsamkeit in Hombrechtikon, aber in Zürich und im äusseren gibt es viel Aktivität. Wir in Montreux haben viel Museum, Kinos und andere Aktivitäten. Hombrechtikon ist ein Dorf mit einer sekundar Schule. Die Schule ist Modern und hat viele Sportplätze. Die Schule gefällt mir, weil sie haben Kochen und ich glaube, die Schule ist ein bisschen leichter als bei uns. Diese Woche, das Wetter war nicht so schön.

Basile Golaz, Montreux

Für mich war es etwas Neues, eine Woche lang in einer zuerst fremden Familie zu leben. Deshalb war ich am Anfang etwas scheu; doch mit jedem Tag fühlte ich mich wohler und redete mehr. In der Schule hatte ich am liebsten das Turnen, denn dort konnten wir auch etwas tun. In den andern Fächern nämlich schwatzten die Lehrer so viel und so schnell.

Thomas Schneider, 1b

Mit dem Austausch lernt man neue Leute kennen, die vielleicht ein bisschen anders sind als wir. Das ist sehr interessant. Ich fand es auch lustig, mich mit meinen wenigen französischen Wörtern verständigen zu müssen. Man musste irgendeine Lösung finden, um sich gegenseitig zu verstehen.

Michael Koller, 1b

Quand nous avons le français, nous nous croyons en première primaire. Ils sont moins avancés en français que nous en allemand. Pour les mathématiques, ce qu'ils font maintenant en Suisse allemande, nous l'avons déjà fait «il y a un an. Par contre en sciences, ils sont plus avancés que nous car en 7ième, nous n'avons pas les sciences. A la géographie, nous faisons la même chose qu'eux. Ils sont beaucoup de chance, car ils ont des cours de cuisine et malheureusement, nous n'en n'avons pas. Les élèves sont très sympas. Ils sont toujours avec nous. Nous préférons nettement l'école ici qu'à Montreux.

Jennifer Hediger, Mélanie Herren, Montreux

In Montreux fand ich die Schule spannend. Alle Schüler, von der ersten bis zur neunten Klasse, waren im selben Schulhaus. Die meisten Kinder haben einen langen Schulweg; praktisch alle kommen mit dem Bus in die Schule.

Die Schulstunden sind lockerer als bei uns. Sobald es läutet, packen alle Schüler einfach zusammen, egal ob der Lehrer noch am Erklären ist. Anders ist auch, dass die Schüler ein Klassenzimmer haben, und es sind die Lehrer, welche das Zimmer wechseln.

Tanja Heuberger, 1b

Meine Familie ist sehr nett und lustig. Das Haus ist schön. Es hat eine Katze, sie ist sehr hübsch. Remo hat einen Bruder, er heisst Diego; er ist sehr nett, wie Remo. Ich schlafe in Remo Zimmer. Remo kann gut Fussball spielen, wir gehen fast jeden Tag Fussball spielen.

Guillaume Lüthi, Montreux

Im Hombrechtikon war es für mich interessant zu sehen, wie viele komplizierte Wörter wir im Deutsch brauchen. Es war schwierig Hochdeutsch zu sprechen, da wir ja normalerweise Mundart untereinander sprechen. In Montreux dagegen war es toll zu erfahren, wie wenig man eigentlich in einer andern Sprache braucht, um sich verständigen zu können.

Marcella Chiapolini, 1b

Dienstag war ein Gutetag in Hombrechtikon, es war Sporttag. Wir konnten Fussball spielen, laufen achtig Meter, Ball werfen, springen und Weitsprung machen. In der Weitsprung Urs war der beste. Er hat 4,5 Meter gemacht. In der Fussballspielen haben wir alles verloren, aber die Matches sind gut. Ich war der Beste von meiner Klasse im Ballwerfen. Die Unannehmlichkeiten: Es war sehr heiss an diesem Tag und die Pausen waren zu lang.

Ming-Long Pham, Montreux

Als Christophe, mein Partner, bei uns war, war es machmal etwas schwierig und trotzdem spannend, wenn wir etwas unternahmen, was er nicht schon gemacht hatte. Nach dem Austausch hatte ich das Gefühl, dass ich mich besser ausdrücken kann auf Französisch, und ich verstehe etwas mehr, wenn Sie, Frau Gambembo, ein bisschen schneller sprechen.

Manuela Lehmann, 1b

Mittwoch Nachmittag sind wir ins Alpamare gegangen. Wir waren fünf: Marcella, Raffaella, Silvana, Emilie und ich. Das war super und lustig. Wir sind in einem Schwimmbad mit dicken Wogen gegangen und dann in einem anderen Schwimmbad mit Wirbelwind. Wir haben auch alle Bahnen gemacht. Wir sind da vier Stunden geblieben. Es war zu kurz, aber das war ein gutes Nachmittag und sehr schön!!

Nous en garderons un très bon souvenir, Marie Morelato, Emilie Pasche, Montreux

Der Austausch war eine sehr gute Sache. Ich habe das erste Mal eine Schule in einer andern Sprache besucht und habe zwei verschiedene Schulsysteme entdeckt, und das im gleichen Land. Den Austausch würde ich sofort wiederholen; vielleicht nehmen andere Lehrer diese Idee auf, es ist für die Schüler eine sehr interessante Sache.

Raphaela Precek, 1b

Für mich als Lehrkraft war der Austausch eine intensive und spannende Zeit. Wie erging es wohl meinen Schülern in Montreux? Wie kamen sie zurück? Wie konnte ich die «Montreusiens» mit ihren Deutschkenntnissen in unseren Unterricht integrieren?

Und jetzt sind nur wir Sprachlehrer noch nicht im Austausch gewesen

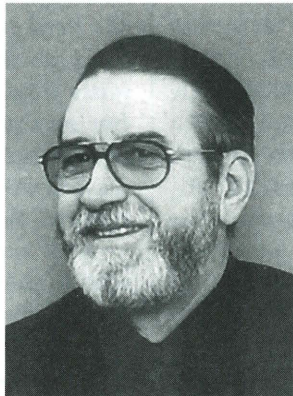
A. Gambembo,
Sekundarschule Hombrechtikon

Schulsekretär Hans Blöchlinger geht in Pension

Per 30. September 1998 wird Hans Blöchlinger auf eigenen Wunsch vorzeitig pensioniert. Erst seit dem Frühjahr 1981 gibt es in unserer Gemeinde ein professionelles Schulsekretariat und seither, also seit mehr als 17 Jahren, amtiert Hans Blöchlinger als rechte Hand des Schulpräsidenten. Dank seiner vorgängigen rund 7-jährigen Behördentätigkeit als Schulpfleger in Hombrechtikon wusste er von Beginn an, was wichtig war und worauf es ankam. Die durch Computer ausgelöste technische Entwicklung in den öffentlichen Verwaltungen hat ihn nicht nur interessiert, sondern auch fasziniert. Dank seinen Kenntnissen und ständiger Weiterbildung hat er es fertiggebracht, im Verlaufe der Jahre immer mehr Arbeit zu bewältigen, um den ständig wachsenden Ansprüchen von Behörde, Lehrerschaft und Bevölkerung zu genügen. Erst im Jahr 1990 musste das Sekretariat um 50 Stellenprozent erweitert werden und seither ist es aufgrund der guten Organisation immer noch möglich, alle Schulverwaltungsarbeiten mit diesem Personalbestand zu bewältigen.

Die Arbeit des Schulsekretärs ist gegen aussen nicht spektakulär, aber sehr verantwortungsvoll und mit grosser Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit verbunden. Ein Flair für die deutsche Sprache ist ebenso wichtig wie der vertraute Umgang mit Zahlen und die Fähigkeit, Eltern, Angestellten und Behördenmitgliedern als kompetente Auskunftsperson jederzeit zur Verfügung zu stehen. Hans

Blöchlinger ist in diese anspruchsvolle Tätigkeit hineingewachsen und hat es fertiggebracht, die an ihn gestellten Ansprüche gewissenhaft und engagiert zu erfüllen. Im Verlaufe der Jahre hat er aber wohl auch mehr als einmal leer geschluckt, wenn jemand seinen Frust bei ihm abgeladen oder deponiert hat. Das Amt des Schulsekretärs hat es in sich, dass es einen Wechsel seines direkten Vorgesetzten, des Schulpräsidenten, von Zeit zu Zeit über sich ergehen lassen muss. Mit mir hat Hans Blöchlinger am längsten und intensivsten auskommen und zusammenarbeiten müssen: 16 Jahre, beinahe seine gesamte Arbeitszeit als Schulsekretär. Ich weiss nicht, was er dazu meinte, als er mich vor 8 Jahren als Präsident und Chef aufgebrummt bekam. Aus meiner Sicht hatten wir eine sehr gute Zusammenarbeit und Hans war für mich all die Jahre ein guter Berater und ver-

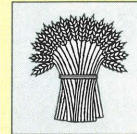


schwiegener Zuhörer, wenn auch ich einmal Dampf ablassen musste.

Nach 24 Jahren neben- und hauptamtlicher Tätigkeit im Dienste unserer Schule hat Hans Blöchlinger als letzte grosse Aufgabe, unter Zuhilfenahme von viel Freizeit, statistisch Rückschau über die letzten 25 Jahre gehalten. Er hat uns ein Nachschlagewerk geschaffen, das nicht nur die Namen der Lehrkräfte und Behördenmitglieder enthält, sondern Auskunft gibt über die Entwicklung der Lehrstellen und Schülerzahlen, über unsere Finanzsorgen, den Unterhalt und Ausbau unserer Schulanlagen, und vieles mehr. Was für Hans Blöchlinger in der erstellten

Broschüre als Erinnerung festgehalten ist, wird bestimmt künftigen Generationen zum Nachschlagen dienen. Hans, im Namen der Schulpflege, der Bevölkerung und der Kinder von Hombrechtikon, denen Dein Engagement vor allem galt, danke ich Dir für alle geleisteten Arbeiten und für das engagierte Mitdenken. Wir wünschen Dir und Deiner Frau Louise für die Zukunft gute Gesundheit und viel Zufriedenheit.

Erich Sonderegger,
Schulpräsident



Kulturkommission
Hombrechtikon



Lesegesellschaft
Stäfa

Donnerstag, 1. Oktober 1998,
20.15 Uhr

Reformierte Kirche
Hombrechtikon

Stuttgarter Kammerorchester

Leitung und Solist

Benjamin Hudson

Violine

Werke von

**W.A. Mozart, J.S. Bach,
Richard Strauss und
Antonín Dvorák**

Vorverkauf:

Gemeindehaus Hombrechtikon
Tel. 055 254 91 11
Reisebüro Zeilinger, Stäfa
Tel. 01 926 34 68

Karten zu Fr. 32.- und Fr. 26.-
Bezogene Billette werden
nur an der Abendkasse
zurückgenommen.

Über reservierte, nicht abgeholte
Billette wird ab 20.00 Uhr verfügt.

Im Dorf getroffen

Name: Wildhaber Toni
Geb.Datum: 24. August 1930
Hobby: Sport und Familie



Herr Wildhaber, man darf Sie ruhig als Geburtshelfer zweier Institutionen unserer Gemeinde bezeichnen, ohne die das Dorfleben um einiges ärmer wäre. Nicht nur Insider kennen Sie, sondern viele, sportbegeisterte Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker jeder Altersstufe. Allen, die immer noch nicht wissen, wer Sie sind, wird nun Gelegenheit geboten, Sie näher kennen zu lernen. Im nächsten Februar wird es 25 Jahre her sein, dass unter Ihrer Leitung zum ersten Mal ein Hombrechtiker Jugendskirennen durchgeführt werden konnte. Wie kam es dazu, dass Sie Organisator und eigentliche Seele dieses nun mehr traditionellen Anlasses wurden ?

Als meine Frau und ich 1966 mit unseren drei, damals noch kleinen Kindern von Männedorf nach Hombrechtikon zügelten, fiel uns bald auf, dass wir nicht nur in einer schönen Gemeinde Wohnsitz genommen hatten, sondern, dass auch viele Aktivitäten aller Art bestanden. Als sportbegeisterte Familie freute es uns besonders, die Möglichkeit zu haben, unseren Hobbys im Wohnort selber oder in der Nähe nachgehen zu können. Ein Hügel vor unserem Haus lud zum Beispiel im Winter geradezu ein, unseren Kindern die ersten Fahrversuche auf Skiern zu ermöglichen. So trampften wir einige Jahre unsere eigene Piste. Natürlich waren jeweils auch die Nachbarkinder zur Benützung eingeladen. Als gelernter Skiinstructor war es mir eine Freude, mein Wissen weiter zu geben. Mit der Zeit wurde das Interesse so gross, dass wir uns etwas Neues einfallen lassen mussten. Einige Telefongespräche genühten, schon

waren engagierte Eltern und ein geeigneter Ort gefunden. Mittels Taxidienst von Freiwilligen und gestifteten Naturalpreisen aus der Nachbarschaft konnte in Fischenthal ein erstes – inoffizielles – Skirennen mit 50 Kindern durchgeführt werden. Als ich dann im Dorf immer wieder auf diesen Anlass angesprochen wurde, und sich immer mehr Leute ernsthaft dafür zu interessieren begannen, wurde mir klar, dass Initiative gefragt war. Zuerst musste ich sicherstellen, dass der finanzielle Aspekt des Unternehmens stimmte. In Architekt Werner Keller fand ich den ersten grosszügigen Sponsor. Nachdem dieser wichtige Punkt geregelt war, wurden Schulpräsident und Gemeindepräsident informiert. 1972 sprach ich dann beim Lehrerkonvent vor. Dank der Unterstützung einiger sportfreundlicher Lehrer wurde das Projekt gut aufgenommen. Es konnte also losgehen.

Und es ging los, und wie! Am 2. Februar 1973 starteten im Fischenthal 299 Schülerinnen und Schüler. Die Beförderung erfolgte nun per Car. Der Austragungsort blieb bis 1975 derselbe. Prekäre Schneesverhältnisse machten dann einen Wechsel notwendig. Das Skirennen wurde in die Altschwand, der Austragungstag von Samstag auf Sonntag verlegt. Das Interesse war immer noch gross. Nur eine etwas mühsame Zusammenarbeit mit den zuständigen Verantwortlichen für das Pistenfahrzeug erschwerte oft das Erstellen der Pisten. 1982 konnten Sie dann die 1. Hombrechtiker Dorfmeisterschaft in der Brustnegg austragen. Was war der Grund, die ganze Bevölkerung zur Teilnahme einzuladen?

Wir wollten anlässlich des 10. Jugendskirennens allen Hombrechtiker Skibegeisterten ein Geschenk machen. Nachdem der Mitarbeiterstab längerfristig gesichert und das Interesse da war, für Jung und Alt etwas auf die Beine zu stellen, schien uns die Idee durchführbar. Natürlich hatten wir uns laufend modernisiert. 1980 wurde zum Beispiel erstmals die elektronische Zeitmessung eingesetzt. Seit 1984 wird die Ranglistenauswertung per Computer gemacht. Toni Böni und Hans Jauk übernahmen diesen anspruchsvollen Job, was mir und dem ganzen Team viel Arbeit abgenommen hat.

Die schlechten Winter im Unterland veranlassten mich dann, nach einem höher gelegenen Ersatzort Ausschau zu halten. 1989 wurde Wildhaus das erste Mal aktuell. Schneemangel war der Auslöser zum Start im neuen Austragungsgebiet. Optimale Pistenverhältnisse und verschiedenstes Entgegenkommen seitens der Betriebsleitung verhalfen dem Anlass zu einem vollen Erfolg. 1999 dürfen wir also schon zum 10. Mal nach Wildhaus einladen, was nebst dem 25 Jahre-Jubiläum bestimmt auch erwähnenswert ist.

Was sind für Sie die wichtigsten Voraussetzungen, ein erfolgreiches Skifest durchführen zu können?

Ein gut eingespieltes, engagiertes Team, optimal präparierte Pisten und gute äussere Bedingungen sind in jeder Hinsicht die besten Voraussetzungen. Als los Vereinigung ohne Vereinsabstützung waren und sind wir auch auf die finanzielle Unterstützung vom Gewerbe angewiesen. Wir konnten immer auf grosszügige Spender zählen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle im Namen aller Freunde des Jugendskirennens ganz herzlich dafür zu danken. Auch seitens der Bevölkerung konnten und können wir immer wieder auf die Bereitschaft, sich in irgendeiner Funktion zur Verfügung zu stellen, zählen. Dass die Lehrerschaft uns tatkräftig unterstützt, freut uns ganz besonders.

Ein grosser Wunsch von meiner Frau und mir wäre, in absehbarer Zeit unseren Teil der Verantwortung abgeben zu können. Wir sind überzeugt, dass ein neuer Wind, sprich neue Leitung, auch eine Chance wäre für Veränderungen und Verbesserungen. Dokumentationen, Auskünfte und jede Unterstützung sind selbstverständlich vorhanden.

Eng verbunden mit dem Skirennen ist die weitherum bekannte Wintersportartikel-Börse mit der beliebten Cafeteria. Sie ist nebst den Sponsoren das zweite Bein für die Finanzierung des Gross-Anlasses. Letztes Jahr konnte sie zum 25. Mal durchgeführt werden. 21 Jahre wurde dafür der Saal der kath. Kirche reserviert. Seit 1994 kann der Gemeindesaal mit der ganzen Infrastruktur benützt werden. Was gibt es denn so Spezielles an «Ihrer Börse», dass sie nach der langen Zeit immer noch mit so grossem Erfolg durchgeführt werden kann ?

Wir haben all die Jahre nach der gleichen Philosophie gehandelt:



Es sollen gut erhaltene Artikel wieder verwertet werden – die Mischung mit günstigen Auslaufmodellen von umliegenden Sportgeschäften muss stimmen – fachliche Beratung mit qualifiziertem Personal muss gewährleistet sein – das Sortiment soll möglichst ausgewogen sein bei optimaler Präsentation. Nicht zuletzt muss jeder Anlass gründlich analysiert werden, um die daraus nötigen Konsequenzen zu ziehen und dann auch durchzuführen.

Dass sich Ihre Philosophie bewährt, zeigen ganz eindrucksvoll die Umsatzzahlen vom letzten Jahr. Es wurden total 2945 Artikel angeliefert, davon 2043 Artikel verkauft, das heisst ca. 68% konnten umgesetzt werden, eine tolle Leistung und dies trotz der immer grösser gewordenen Konkurrenz. Gibt es neben der wirksamen Philosophie spezielle Strategien, die den Erfolg sichern?

Vielleicht liegt ein Teil des Erfolges darin, dass wir während des ganzen Jahres Umschau halten, was sich in der Winter-

sport-Branche tut. Wir bleiben auch immer in Kontakt mit den Lieferanten, um möglichst preisgünstige Angebote zu ergattern. Das ist zwar etwas aufwendig, lohnt sich aber auf jeden Fall. Alle genannten Faktoren zusammen haben dazu geführt, dass die Hombrechtiker Wintersportartikel-Börse weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt geworden ist und heute, wie wir meinen, als die Nr. 1 bezeichnet werden darf. Das macht uns wohl mit Recht ein wenig stolz.

Herr Wildhaber, ich wünsche Ihnen, Ihrer Frau, den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern weiterhin viel Erfolg und Genugtuung. Natürlich hoffe ich mit Ihnen, dass sich in absehbarer Zeit «Nachwuchs» einstellt, der gewillt ist, Sie abzulösen, sei es bei der Organisation des Skirennens oder bei der Leitung der Börse. Auf jeden Fall ist Ihnen und Ihrer Frau der herzlichste Dank aller Nutzniesserinnen und Nutzniesser Ihres grossen Engagements gewiss.

Vreni Honegger- Lehmann

26. Hombrechtiker Wintersportartikelbörse

Die Hombrechtiker Wintersportartikelbörse hat seit vielen Jahren einen festen Platz im Veranstaltungskalender von Hombrechtikon. Am Wochenende vom 23./24. Oktober 1998 wird dieser beliebte Anlass bereits zum 26. Mal durchgeführt. Es bietet sich damit für alle Wintersportbegeisterten eine grossartige Gelegenheit, nicht mehr notwendige, aber noch gut erhaltene Winterartikel einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Gleichzeitig kann man sich und die ganze Familie kostengünstig mit qualitativ hochstehenden Artikeln für den nächsten Winter eindecken.

Die Vorbereitungen für die Börse laufen bereits auf Hochtouren. Die Annahme- und Verkaufszeiten haben sich in den vergangenen Jahren bewährt und entsprechen den Kundenbedürfnissen. Auch in diesem Jahr wird deshalb an

diesen Zeiten festgehalten. Auch die gewohnt fachkundige Beratung und die professionelle Präsentation sind sichergestellt. Damit auch die diesjährige Börse durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, ist natürlich die Mitwirkung der Bevölkerung notwendig: Einwandfreie saubere Wintersportartikel wie Alpin- und Langlaufskis, Snowboards, Ski- und Snowboards- und Schlittschuhe, sowie Winterbekleidung aller Art werden gerne entgegengenommen und für Sie weiterverkauft. Die Annahmekassen sind am Freitag, 23. Oktober, von 13.30–18.30

Uhr, durchgehend für Sie geöffnet. Für den Verkauf stehen wir Ihnen schon am Freitagabend zwischen 19.00 und 21.00 Uhr, sowie am Samstag, von 10.00–14.00 Uhr, zur Verfügung. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Toni Wildhaber, Lächlerstrasse 59 (Tele-



Hombrechtiker Wintersportartikelbörse im Gemeindesaal Hombrechtikon

Annahme:

Freitag, 23. Oktober 1998
13.30–18.30 Uhr

Verkauf:

Freitag, 23. Oktober 1998
19.00–21.00 Uhr

Samstag, 24. Oktober 1998
10.00–14.00 Uhr

Einschreibengebühr
Fr. 2.– pro Artikel

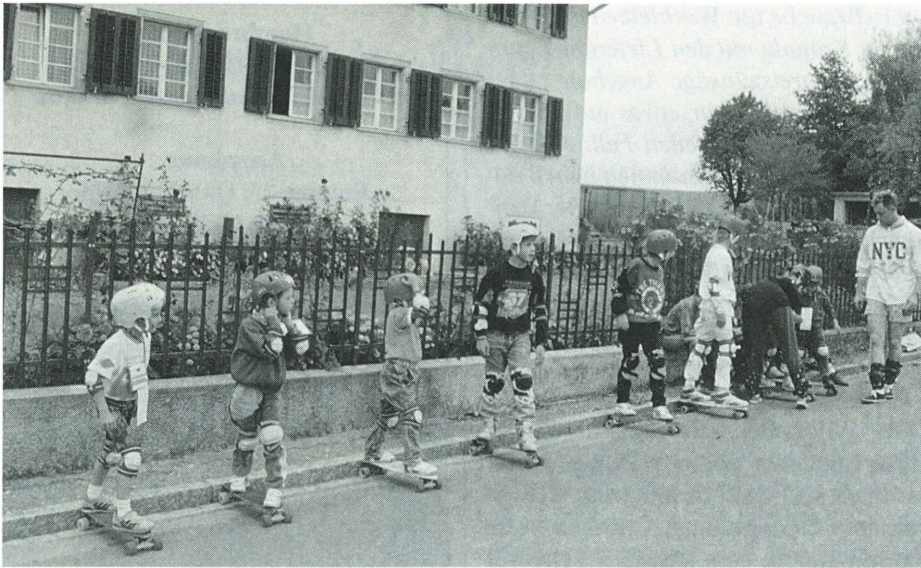
10% des Verkaufserlöses gehen an das Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennen

fon 244 17 52). Der Erlös aus Wintersportartikelbörse und der dazugehörigen Cafeteria ist wie immer vollumfänglich für die Finanzierung des beliebten Hombrechtiker Skifestes bestimmt. Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, dass dieser Sporttag im Februar 1999 sein 25-Jahr-Jubiläum feiern kann und damit die Organisatoren vor eine besondere Herausforderung stellt. Auch für ein Gelingen dieses zweiten Grossanlasses werden die Weichen bereits gestellt.

Wie spende ich richtig?

Die Vorweihnachtszeit ist auch die Geldsammelzeit. Solche Sammeltätigkeiten müssen aber von der Gemeinde bewilligt werden. Wir machen darauf aufmerksam, dass alle Sammlerinnen und Sammler ein solche Bewilligung vorzeigen müssen, sofern sie verlangt wird. Wir machen zudem speziell darauf aufmerksam, dass diese Bewilligung nur gültig ist, wenn sie von Gemeinderat und Sicherheitsvorsteher Heinz Brandenberger oder eventuell seiner Vorgängerin (Verena Helbling) unterschrieben ist. Durch den Gemeindepräsidenten oder den Gemeindeschreiber unterzeichnete Bewilligungen sind ungültig! Solche Bewilligungen werden nur erteilt, wenn die entsprechende Institution der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEW) angeschlossen ist. Letztere bezweckt den Schutz der Bevölkerung vor dem Missbrauch Ihrer Spendengelder!

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber



Zwanzig Jahre Skate- und Snowboard-Club Hombrechtikon

Am 13. Oktober 1978 trafen sich Werner Born, Guido Sidler, Heini Temperli und Karl Waldmeier, um zusammen mit Eltern von jungen Skatern den Rollbrett-Club Hombrechtikon zu gründen.

Heute ist unser Club wahrscheinlich der älteste noch existierende Skate- und Snowboard-Club der Schweiz, wenn nicht sogar Europas.

Anfangs 1979 traten wir mit dem Wunsch an die Gemeinde, uns beim Bau einer Startrampe auf dem Pausenplatz des Schulhauses Eichberg finanziell zu unterstützen. Diesem Anliegen wurde entsprochen, was gewiss nicht selbstverständlich war. Im gleichen Jahr hielten wir auch unser erstes Rennen in Hombrechtikon ab.

Wir kamen auf die Idee, uns an der Chilbi mit einem Raclettestand einen finanziellen Zustupf zu erarbeiten.

Die guten Trainingsmöglichkeiten für die aktiven Skater führten schnell zu ersten guten Rangierungen an den Schweizer Meisterschaften 1980. Vier Jahre nach der Clubgründung konnten wir die Schweizer Meisterschaften schon in Hombrechtikon austragen.

Mit unserer permanent installierten Rampe verfügten wir über die besten Trainingsmöglichkeiten in der ganzen Schweiz, und mit Heini Temperli hatten wir einen engagierten Trainer.

Unseren ersten grossen Anlass konnten wir 1986 in Jona durchführen. Es war uns möglich, 70 Fahrern aus ganz Europa und ca. 15'000 Zuschauern ein tolles Rennen zu bieten. Unser Club hat sich auf die Slalomdisziplinen spe-

zialisiert, in denen wir auch unsere grossen Erfolge feiern konnten. Im gleichen Jahr fanden die Schweizer Meisterschaften in Hombrechtikon statt. Unsere besten Fahrer konnten an den Europameisterschaften in England teilnehmen und mit zwei Bronzemedailles im Hochsprung (Daniel Ridoli) und im Riesenslalom (Andres Sidler) glänzen. An den EM in Stockholm im darauffolgenden Jahr trugen sie erste und zwei zweite Plätze nach Hause. Der Club entwickelte sich weiter.

1990 beschlossen wir, uns einen neuen Namen zu geben: «Skate- und Snowboard-Club Hombrechtikon». Unser Club führt jedes Jahr Anfängerkurse im Snowboarden durch.

An den Skateboard-Weltmeisterschaften in Turin 1991 erfuhren sich Santiago Diaz in der Abfahrt und Andres Sid-

ler im Parallelsalom je den Titel. An den Europameisterschaften 1992, welche durch den SSCH in Hombrechtikon ausgetragen wurden, konnten wir hinter den Italienern die weiteren Metallränge belegen. Ein Jahr später an den EM in Turin deklassierte Daniel Ridoli seine Gegner mit drei von vier EM-Titeln. An den World Open-94 in Hombrechtikon gelang es ihm nochmals, drei Titel zu gewinnen, dicht gefolgt von Santiago Diaz und Andres Sidler, welche auch in die Medaillentränge fuhren.

Mangels Interesse und auch neuer Fahrer wurden keine grosseren Rennen mehr durchgeführt. Diese Umstände wollten wir so nicht hinnehmen und wir beschlossen, mit einem «Roller Fun Contest» Skatern die Möglichkeit zu geben, bei viel Spass wieder Wettkampfluft zu schnuppern. Diesen Anlass haben wir nun schon dreimal auf der Eichtalstrasse abgehalten, die wir dankenswerterweise jeweils auf den Sonntag nachmittag sperren konnten. Auch dieses Jahr werden wir am 27. September (Verschiebedatum 4. Oktober) ein Plauschrennen durchführen. Das zwanzigjährige Bestehen unseres Clubs ist keine Selbstverständlichkeit. Dies war nur möglich durch Leute wie Guido Sidler und Heini Temperli, die einen grossen Teil ihrer Freizeit für diesen Sport aufgewendet haben.

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an Sie, die Behörden und an die ungenannt bleibenden Helfer entrichten. Wir trainieren regelmässig auf dem Pausenplatz des Schulhauses Eichberg. Die genauen Trainingsdaten und Antworten zu anderen Fragen erhältst Du bei Andres Sidler, unserem Präsidenten (055/244'46'19).

Patrick Zimmermann, Aktuar

Leckerbissen Dampfzug

50 Jahre VZO
50 Jahre ohne UeBB
Gültig am 3. Oktober 1998
Dampfzug und Oldtimerbus
sowie VZO-Bus zwischen
Rüti und Hombrechtikon

Bubikon
Wolfhausen



oder umgekehrt

3. Kl. Fr 5,-

03243

Am Samstag, 3. Oktober fährt, ab 11 bis 17 Uhr, auf der noch bestehenden UeBB-Strecke zwischen Ritterhaus Bubikon und Wolfhausen ein Dampfzug. Eisenbahn-nostalgiker und solche, die es noch werden

möchten, bietet sich die einmalige Gelegenheit, mit dem Dampfzug zu fahren. Billette zu 5 Franken können bei der Einwohnerkontrolle Hombrechtikon bezogen werden. Die Billette sind für die Hin- und Rückfahrt mit dem Dampfzug, sowie zur Benützung des Oldtimer- oder Linienbusses der VZO auf der Strecke Rüti – Bubikon – Wolfhausen – Hombrechtikon gültig.

Gute Fahrt und viel Dampf, falls Sie gleichentags auch noch die Ausstellung im Dorfmuseum Stricklerhuus besuchen möchten. ct.

Optimales Heizen lohnt sich

Die Gemeinde Hombrechtikon organisierte Kurs für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer

Bereits im vergangenen Jahr zeigten zahlreiche Hauswartinnen und Hauswarte an einem Kurs grosses Interesse am optimalen Heizen.

Richtig heizen kann deutliche Kostenersparnisse bringen und trägt zur Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner bei. Im Rahmen des Aktionsprogrammes Energie 2000 organisierte die Gemeinde Hombrechtikon einen Kurs für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer rund um das Thema Heizen. Ueber 40 aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer folgten am 17. November 1997 den fachlich interessanten Beiträgen von Robert Uetz und Andreas Baumgartner der Intep AG, Zürich.

Wer nicht optimal heizt, belastet die Luft unnötig und bezahlt dafür erst noch zuviel. Die Fachleute orientierten mit praktischen Tips über umweltgerechtes Verhalten:

- Kellerdecken und Fassaden zweckmässig isolieren
- Heizungen durch den Fachmann richtig einstellen und unterhalten lassen

- Ersatz von veralteten Anlagen durch umweltgerechte Heizsysteme unter Verwendung von erneuerbaren Energien (z.B. Wärmepumpen)
- Empfohlene Raumtemperatur im Wohnbereich 20°, im Schlafbereich 16 bis 18°
- Im Cheminée nach der Benutzung die Kaminklappen schliessen
- Keine Möbel vor die Heizkörper stellen oder Vorhänge davor aufhängen
- 3 x am Tag 5 bis 10 Minuten gut querlüften, Dauerlüften mit offenen Fenstern vermeiden, Fenster und Läden nachts schliessen, Thermostatventil zudrehen, wenn die Fenster nachts offen bleiben.
- Bei Abwesenheit Thermostatventil 1-2 Stunden zurückstellen, in unbenutzten Räumen bis auf Position Frostschutz stellen, in der Garage und im Windfang Heizkörper zudrehen
- Heizungs-Check-up durch die Energieberatung Hombrechtikon bestellen

Gerade im Alltag kann beim Heizen mit einfachsten Mitteln Geld und Energie gespart werden (vgl. auch Infor-

Informationen für die Mieterinnen und Mieter

Wenden Sie sich bitte an Ihre Hauswartin/Ihren Hauswart, wenn

- Sie mit der Raumtemperatur Probleme haben
- es zu warm oder zu kalt ist, damit die Heizung optimal und für alle angenehm eingestellt werden kann. Ein Kippfenster, das bei Minusgraden während 24 Stunden geöffnet ist, verbraucht rund 4 Liter Heizöl!
- es in Ihrer Wohnung zieht oder wenn Sie kalte Füsse haben. Zugluft ist nicht nur unangenehm und ungesund, sondern bedeutet auch den Verlust wertvoller Heizenergie
- die Thermostatventile pfeifen oder die Heizkörper gurgeln. Solche Geräusche sind nicht nur lästig; sie weisen auch darauf hin, dass die Heizung nicht reibungslos funktioniert.

mation für Mieter und Mieterinnen im separaten Kasten).

Rufen Sie uns an, wenn Sie dazu noch Fragen haben (Telefon 055/254'92'39).

Samuel Städeli, Energieberatung

Wir gratulieren

OKTOBER

Zum 80. Geburtstag

8. Oktober
Werner Gerhard-Schneider, Gibisnüt 4
11. Oktober
Hans Schlatter, Brunisberg 5
28. Oktober
Julia Rizzolli-Garraux, Luegetenweg 1

Zum 85. Geburtstag

10. Oktober
Maria Kern-Keller, Aubrigweg 3
20. Oktober
Maria Senn-Frühmann,
Zopf 7, Feldbach
30. Oktober
Max Hirt-Sonderegger, Speerstrasse 27

Zum 91. Geburtstag

12. Oktober
Johannes Keller-Rüegger,
Gheistrasse 52

Zum 92. Geburtstag

4. Oktober
Luise Schweiter-Bickel, Eichstutz 4

Abfuhrwesen



Gartenabraum

Mittwoch, 14. / 28. Oktober
ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Altmittel

Mittwoch, 21. Oktober
ganzes Gemeindegebiet

Eisen, Blei, kleine Waschmaschinen (keine Büchsen). Nichtmetallische Bestandteile sind zu entfernen. Gewicht: max. 30 kg; Länge: max. 1,5 m. Einzelne Bestandteile in offenen Behältern bereitstellen. Keine Papiersäcke und keine grossen, schweren Gegenstände.

Textilsammlung

Samstag, 24. Oktober
ganzes Gemeindegebiet

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle. Benutzen Sie die Spezialsäcke, beachten Sie den aufgedruckten Text.

Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während den Herbstferien jeweils am Samstag geschlossen (Samstag, 10. und 17. Oktober).



VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Oktober	Ort	Veranstalter
jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	Chinderhüeti für Kleinkinder (Info-Tel. 244 41 36)	Treffpunkt Spielbaracke Feldbacherstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein
jeden Di+Sa			Brockenstube geöffnet Sa 13.45–15.30 und Di 9.00–11.00 Uhr	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Jeden Freitag		08.30	Frischwarenmärt 08.30–11.30 Uhr	Dörfli-Piazza	Dörflikommission
Donnerstag	1. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
		20.15	Stuttgarter Kammerorchester	Reformierte Kirche	Kulturkomm. Hombrechtikon und LeseGesell. Stäfa
Freitag	2. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Samstag	3. Okt.	11.00	Dampfbahnfahrten (11.00–17.00 Uhr)	Ritterhaus Bubikon- Nauer Wolfhausen	Pro Hombrechtikon
		14.00	Dorfmuseum geöffnet 14.00–17.00 Uhr Ausstellung «50 Jahre ohne Dampf»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.00	Führung durch das AH Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	4. Okt. evtl.	12.00	«Roller Fun Contest» (sofern am 27.9. nicht durchgeführt)	Eichtalstrasse	Skate und Snowboard- Club Hombrechtikon
		14.00	Dorfmuseum geöffnet 14.00–17.00 Uhr Ausstellung «50 Jahre ohne Dampf»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
		14.30	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
		15.30	Konzert des Trio Classico	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	7. Okt.	14.00	Seniorenachmittag	KGH Blatten	Ref. Kirchengemeinde
		20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Freitag	9. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
		16.00	«Vernissage» Bilderausstellung offen von 16.00–21.00 Uhr	Ulmschneider Langenriet	Malschule Ulmschneider
Samstag	10. Okt.	9.30	Viehschau	Parkplatz kath. Kirche	Viehbesitzer- Korporation
		11.00	Bilderausstellung von 11.00–20.00 Uhr	Ulmschneider Langenriet	Malschule Ulmschneider
		20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Sonntag	11. Okt.	14.30	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
		11.00	Bilderausstellung offen von 11.00–18.00 Uhr	Ulmschneider Langenriet	Malschule Ulmschneider
Dienstag	13. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Mittwoch	14. Okt.	14.00	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Freitag ZOuU	16. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein
Samstag	17. Okt.	20.00	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Sonntag	18. Okt.	14.30	Operette «Die Fledermaus»	Gemeindesaal	Operettenverein ZOuU
Montag	19. Okt.	19.00	Feuerwehrrübung	Feuerwehrgebäude	Feuerwehr
Freitag	23. Okt.	13.30	Wintersportartikelbörse 13.30-18.30 Uhr Annahmekassen geöffnet Verkauf von 19.00-21.00 Uhr	Gemeindesaal	OK Skifest/ Winter- Sportbörse/ E. Koster
Samstag	24. Okt.	9.00	Wintersportartikelbörse Verkauf von 09.00-14.00 Uhr	Gemeindesaal	OK Skifest/ Winter- Sportbörse/ E. Koster
			Altkleidersammlung		Samariterverein
Mittwoch	28. Okt.	14.00	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Freitag	30. Okt.	13.45	Susanna Angelli «Wir tragen immer Matrosenkleider»	Gemeindebibliothek	Gemeindebibliothek Hombrechtikon
Samstag	31. Okt.	9.00	Basar 98	Saal ref. Kirche (Blatten)	Ref. Frauentreff
		14.00	14 Jahre Altersheim Sonnengarten Ausstellung von Malerarbeiten der Bewohner vom 31.10.98–23.11.98	AH Sonnengarten	Bewohner Altersheim Sonnengarten

